

und Baderäume und die Wohnung des Aufsehers; ferner in den beiden Obergeschossen, deren Grundrifs in Fig. 116 beigegeben ist, die Schlafräume für Männer, Frauen und Kinder, so wie je 2 Lagerräume für Strohfäcke; auf jedem Treppen-Ruheplatz hat eine kleine Bedürfnis-Anstalt Platz gefunden.

Die Anstalt ist in gefugtem Backsteinbau in sparsamster Weise ausgeführt und hat eine Baukosten-Ausgabe von 71000 Mark erfordert.

Die Arbeiter-Colonie zu Magdeburg, 1888 von *Peters* erbaut, ist als städtisches Afyl für Obdachlose und vagabondirende Arbeiter bestimmt, die dort eine Zeit lang beherbergt und beköstigt und mit verschiedenen Arbeiten beschäftigt werden.

Die Anstalt, welche auf einem geräumigen Grundstücke außerhalb der Stadt erbaut ist, besteht aus Wohnhaus, Werkstättengebäude, Stallung und Schuppen, die sich um einen mittleren Hof gruppieren und beiderseits von Gärten eingeschlossen sind.

Das Wohnhaus nimmt im Erdgeschofs und im Dachstock die Verwaltungsräume, so wie die Wohn- und Schlafräume der zur Pflege angeestellten Diaconen auf.

Das Werkstättengebäude enthält, wie der Erdgeschofs-Grundrifs in Fig. 117 zeigt, zu ebener Erde die Arbeitsräume; darüber im Dachgeschofs liegen 3 Schlafläle, die zusammen 100 Obdachlose aufnehmen können, und 2 Aufseherzimmer.

Stallgebäude und Schuppen enthalten die Wirthschaftsräume, Stallung für Kleinvieh und die Bedürfnis-Anstalten. Zur Erwärmung dienen überall Einzelöfen mit äußerer Luft-Zuführung.

Die Gebäude sind in einfachem Backsteinbau errichtet; die Gesamtbaukosten haben 69000 Mark betragen.

In Berlin bestehen aus älterer Zeit, der Privatwohlthätigkeit erwachsen, 2 Afyle für Obdachlose, die beide in vorhandenen Häusern untergebracht sind.

Das Männer-Afyl in der Büfchingstrafse hat für 300, das Frauen-Afyl in der Fülilierstrafse für 50 Betten Raum.

Da diese Anstalten sich schon längst als für den Bedarf ungenügend erwiesen hatten, so ist Seitens der städtischen Verwaltung der nachstehend beschriebene Neubau hinzugefügt worden.

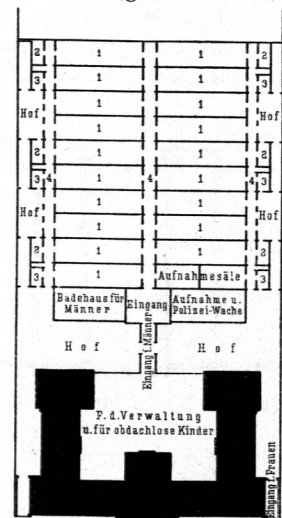
Das städtische Obdach zu Berlin, an der Prenzlauer Allee, 1887 durch *Blankenstein* erbaut, besteht, wie der in Fig. 118 beigefügte Lageplan zeigt, aus einem an der Strafe errichteten Hauptgebäude, welches zur Aufnahme obdachloser Familien und aller Verwaltungsräume dient, und aus einem Hintergebäude für nächtlich Obdachlose. Beide Gebäude sind von einander durch eine Mauer abgetrennt; der hintere Theil hat zwei besondere feitliche Zufahrten. Das Anstaltsgrundstück hat eine Gröfse von 14000 qm bei 70 m Strafsenfrontlänge.

Das Hauptgebäude, welches für 400 Personen Platz bietet, enthält im Kellergeschofs 2 Pfortnerzimmer, eine Aufseherwohnung, Arbeitsräume und Wirthschaftskeller; ferner im Erdgeschofs die Wohnungen des Inspectors, des Hausvaters, des Pfortners und der Wirthschafterin, die Koch- und Waschküche nebst Zubehör, 1 Zimmer für den Arzt mit Wartezimmer, 1 Krankenzimmer für 10 Betten und 1 Wäfche-Magazin; endlich in 3 gleichmäfsig angeordneten Obergeschossen in größeren Sälen die Wohn- und Schlafräume der obdachlosen Familien; eine Anzahl einfenstriger Zimmer sind für Frauen mit kleinen Kindern bestimmt.

Die Männer- und Frauen-Abtheilung liegen auf der rechten, bezw. linken Seite des Hauses und sind durch eine feste Thür auf dem Flurgang von einander geschieden.

Auf jeder Seite in jedem Geschofs befinden sich ein Zimmer für das Warte-Perfonal und am Ende des Flurganges eine Bedürfnis-Anstalt; die Waschstände sind in den Schlaflälen angebracht. Zur Heizung und Lüftung dienen eiserne Oefen mit äußerer Luft-Zuführung und lothrecht

Fig. 118.



Städtisches Obdach zu Berlin.

Lageplan. — 1/2000 n. Gr.

Arch.: *Blankenstein*.

199.
Beispiel
II.

200.
Beispiel
III.